

Jahresabschluss 2011

Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH

Kreiskrankenhaus Wolgast
gemeinnützige GmbH
Chausseestraße 46
17438 Wolgast

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – der **Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH**, Wolgast, (Krankenhaussträgergesellschaft) der zugleich der Jahresabschluss des Krankenhauses nach KHG ist, unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Krankenhaussträgergesellschaft, der zugleich die Lage des Krankenhauses darstellt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften der KHBV (und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den Vorschriften der KHBV und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Krankenhauses und der Krankenhausträgersgesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Krankenhauses und der Krankenhausträgersgesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Kiel, 27. Juli 2012



Baltic Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Tiedgen
Wirtschaftsprüfer

Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011
Gewinn- und Verlustrechnung

	2011		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen		23.504.873,80		23.615.380,58
2. Erlöse aus Wahlleistungen		27.139,57		22.980,74
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses		1.008.191,05		1.045.054,44
4. Nutzungsentgelte der Ärzte		39.493,48		40.599,97
5. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-94.605,28		73.886,51
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand		163.823,81		424.365,67
7. Sonstige betriebliche Erträge		1.315.691,99		1.004.272,84
		25.964.608,42		26.226.540,75
8. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	14.406.694,35		13.714.745,46	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.856.954,40		2.780.621,58	
- davon für Altersversorgung: EUR 361.682,98 (Vorjahr: EUR 356.994,44)		17.263.648,75		16.495.367,04
9. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.762.846,70		4.046.481,95	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.881.072,14	5.643.918,84	1.888.792,31	5.935.274,26
Zwischenergebnis		3.057.040,83		3.795.899,45
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen		523.236,38		445.472,78
- davon Fördermittel nach dem KHG:				
11. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung		181.649,44		181.649,44
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		1.568.613,72		1.882.388,69
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		576.684,92		448.300,72
14. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen		0,00		0,00
15. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.850.078,94		1.941.734,74
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.310.600,11		3.379.464,04
Zwischenergebnis		593.176,40		535.910,86
16. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		19.346,96		12.114,41
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		402.018,35		203,64
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		210.505,01		547.821,63
19. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0,00
20. Steuern				
- davon Steuern vom Einkommen und vom Ertrag: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		27.706,03		51.910,24
21. Jahresfehlbetrag/-überschuss		182.798,98		495.911,39

Anhang für das Geschäftsjahr 2011 der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH für das Geschäftsjahr 2011 wurde nach der Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV) und den sie ergänzenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Sie unterliegt dabei den Vorschriften einer großen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Die Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, sowie des Anlagennachweises entspricht den Vorgaben der KHBV.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanz

Aktivseite

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wird in dem diesem Anhang beigefügten Anlagennachweis mit Anschaffungswerten, Abschreibungen und Restbuchwerten ausgewiesen. Die Bewertung der Zugänge erfolgt zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich der nicht abziehbaren Umsatzsteuer. Abschreibungen erfolgen linear. Selbständig nutzbare, bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 150 im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Umlaufvermögen

Die Inventuren der Vorräte erfolgten im Rahmen einer körperlichen Bestandsaufnahme in der Küche, der Materialwirtschaft, der Technik und den Stationslagern. Die Bewertung erfolgte nach Einstandspreisen bzw. gleitenden Durchschnittspreisen.

Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgte retrograd auf der Grundlage der gruppierten DRG, geteilt durch die Verweildauer insgesamt und multipliziert mit den Tagen des Krankenhausaufenthaltes in 2011 sowie dem LBFW 2011. Zusätzlich wurde ein Risikoabschlag von 10% berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit ihrem Nominalwert angesetzt.

Die zweifelhaften Forderungen wurden einzelwertberichtigt, nicht mehr realisierbare Forderungen abgeschrieben.

Forderungen gegenüber Krankenkassen gehen bis in das Geschäftsjahr 2008 zurück. Dabei handelt es sich um Widerspruchsverfahren mit dem MDK.

Ältere Forderungen befinden sich im Klageverfahren mit den Krankenkassen vor dem Sozialgericht.

Ausgleichsposten nach dem KHG

Der Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung wird entsprechend § 5 Abs. 5 KHBV und § 35 LKHG M/V gebildet.

Passivseite

Eigenkapital

Die Gliederung des Eigenkapitals erfolgte entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und spiegelt die in den Vergleichsjahren stattgefundenen Entwicklungen wider.

Als gezeichnetes Kapital wird die Stammeinlage der gegründeten Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH gemäß § 4 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages in Höhe von EURO 25.000.- ausgewiesen.

Die Kapitalrücklage beinhaltet das Vermögen des Krankenhauses in Form von Betriebs- und Wohnbauten.

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich um Rücklagen aus den Jahresüberschüssen vorangegangener Geschäftsjahre.

Eine freie Rücklage in Höhe von 15 TEUR für Investitionen im Bistro konnte noch nicht aufgelöst werden.

Sonderposten

Für Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens erfolgte der Ansatz und die Bewertung nach § 5 Abs. 2 und 3 KHBV.

Rückstellungen

Steuerrückstellungen

Steuerrückstellungen in Höhe von 15 T€ wurden für Körperschafts- und Gewerbesteuer gebucht.

Rückstellungen für Personalaufwendungen

Hierbei handelt es sich um Rückstellungen für abgeschlossene Zielvereinbarungen mit Chefarzten (50 T€), Zuschlags- und Bereitschaftsgeldzahlungen November und Dezember 2011 (269 T€), Urlaubsrückstellungen (170 T€), Rückstellungen für geleistete Über- und Mehrarbeitsstunden (256 T€), Jubiläumsrückstellungen (42 T€), nicht genommener Urlaub für Nachtarbeit aus den Jahren 2007 bis 2009 (35 T€) sowie Aufstockungsbeträge und Erfüllungsrückstände aus Altersteilzeit-Arbeitsverhältnissen in Höhe von (658 T€).

Rückstellungen für Rechts- und Beratungsaufwendungen

Die Rechts- und Beratungskosten (63 T€) wurden für die Prüfung des Jahresabschlusses 2011, die Steuerprüfung 2011 und Anwaltskosten für laufende Klageverfahren laut Anwaltsbestätigung gebucht.

Andere sonstige Rückstellungen

Hierbei handelt es sich um ein Haftpflichtrisiko gegenüber dem KSA in Höhe von (485 T€), Erlösrisiken durch MDK Widerspruchsverfahren (675 T€), einem Risiko aus einer Klage der Krankenkassen gegen die Basisfallwerte der Geschäftsjahre

2008 und 2009 (360 T€), Archivierungsrückstellungen (30 T€), einem Dienstleistungsvertrag mit einem Medizincontrollingunternehmen (45 T€), einer Zielvereinbarung mit einem Belegarzt (4 T€) und nicht abgeschlossener Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von (11 T€).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie sind durch Einzelnachweise belegt.

Die Verbindlichkeiten haben sich um 860 TEUR verringert.

Das ist durch die teilweise Auflösung von Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz zu begründen.

Diese Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, wobei es sich bei den Übrigen um kurzfristige Verbindlichkeiten handelt.

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzerlöse resultieren ausschließlich aus stationären und ambulanten Leistungen des Krankenhauses.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich zusammen aus Erträgen für Vermietung und Verpachtung, wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben, Drittmitteln, Zuweisungen und Zuschüsse, periodenfremde Erträge und andere.

3. Sonstige Angaben

Die Zahl der 2011 jahresdurchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Dienstarten.

	durchschnittlich <u>beschäftigte Mitarbeiter</u>
→ ärztlicher Dienst	52,01
→ Pflegedienst einschließlich Auszubildende	164,22
→ medizinisch-technischer Dienst	32,00
→ Funktionsdienst	40,83
→ Wirtschafts- und Versorgungsdienst	59,66
→ technischer Dienst	6,00
→ Verwaltungsdienst	<u>33,70</u>
	388,42

Das Klinikum ist Pflichtmitglied der *Kommunalen Zusatzversorgungskasse*. Die Summe der umlagepflichtigen Entgelte betrug im Geschäftsjahr 2011 361.683 €.

Die Satzung sieht folgende Arten der Betriebsrenten vor:

- Altersrenten für Versicherte
- Erwerbsminderungsrenten für Versicherte
- Hinterbliebenenrenten

Gesellschafter der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH ist zu 94,9 % die Universitätsmedizin Greifswald und zu 5,1 % der Landkreis Ostvorpommern. Die Universitätsmedizin Greifswald ist Mutterunternehmen der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH.

Als Aufsichtsgremium der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH fungiert die Gesellschafterversammlung.

Sie setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Prof. Dr. Marek Zygmunt: Ärztlicher Direktor Universitätsmedizin Greifswald
Frau Ruth Bohnefeld-Schruhl: Pers. Referentin Dekanat Medizinische Fakultät
Frau Astrid Engelbrecht: Dezernat Finanzen Universitätsmedizin Greifswald
Herr Peter Hingst: Pflegedienstleiter Universitätsmedizin Greifswald
Herr Gunter Gotal: Kaufmännischer Direktor Universitätsmedizin Greifswald
Herr Stefan Weigler: Bürgermeister Stadtverwaltung Wolgast
Frau Susanne Schneider: Betriebsratsvorsitzende Kreiskrankenhaus Wolgast
Frau Dr. Barbara Syrbe: Landrätin Landkreis Ostvorpommern

An die Beiratsmitglieder wurden keine Vergütungen bzw. Aufwandsentschädigungen gezahlt.

Geschäftsführer der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH ist seit dem 01.09.2009 Herr Gunter Gotal.
Bezüglich der Gesamtvergütung der Geschäftsführung im Jahre 2011 wird auf § 286 Abs. 4 HGB verwiesen.

Der Abschlussprüfer stellte 20,5 T€ im Wirtschaftsjahr 2011 in Rechnung. Davon entfielen 17,4 T€ auf Abschlussprüfungsleistungen, 1,7 T€ auf Steuerberatungsleistungen und 0,3 T€ auf sonstige Leistungen.

Wolgast, den 10.05.2012


Cornelia Sebastian
Verwaltungsdirektorin

Entwicklung des Anlagevermögens nach Anlagegruppen 2011

	Entwicklung der Anschaffungswerte				Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwerte		
	Anfangs-stand 01.01.2011 EUR	Zugang EUR	Nach-aktivierung EUR	Abgang EUR	End-stand 31.12.2011 EUR	Anfangs-stand 01.01.2011 EUR	Abschrei-bungen des Geschäftsjahres EUR	Abschreibung auf Nachaktivierung EUR	Abgang EUR	End-stand 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Software	601.075,24	21.735,58	0,00	0,00	622.810,82	492.438,32	36.514,68	0,00	0,00	528.953,00	93.857,82
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	27.170.589,65	31.830,53	0,00	0,00	27.202.420,18	9.098.889,01	853.908,01	0,00	0,00	9.952.797,02	17.249.623,16
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	5.025.745,50	0,00	0,00	0,00	5.025.745,50	3.153.860,11	269.743,62	0,00	0,00	3.423.603,73	1.602.141,77
3. Technische Anlagen	3.640.743,34	117.285,70	0,00	0,00	3.758.029,04	2.022.192,80	239.798,02	0,00	0,00	2.261.990,82	1.496.038,22
4. Einrichtungen und Ausstattungen	7.797.364,88	254.052,25	43.849,18	361.862,57	7.733.403,74	6.389.370,69	450.114,61	41.757,93	348.103,07	6.533.140,16	1.200.263,58
	43.634.443,37	403.169,48	43.849,18	361.862,57	43.719.598,46	20.664.312,61	1.813.564,26	41.757,93	348.103,07	22.171.531,73	21.548.066,73
	44.235.518,61	424.904,06	43.849,18	361.862,57	44.342.409,28	21.156.750,93	1.850.078,94	41.757,93	348.103,07	22.700.484,73	21.641.924,55
											23.078.767,68

Entwicklung des Anlagevermögens nach Finanzierungsarten 2011 (ohne Finanzanlagen)

Bezeichnung	Entwicklung der Anschaffungswerte				Entwicklung der Abschreibungen							Restbuchwerte		
	Anfangsstand 01.01.2011	Zugang	Nach- aktivierung	Ums- buchungen	Abgang	Endstand 31.12.2011	Anfangsstand 01.01.2011	Abschrei- bungen des Geschäftsjahres	Abschreibung auf Nachaktivierung	Ums- buchungen	Einnahme für Abgänge	Endstand 31.12.2011	Stand am 31.12.2011	Stand am 31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
§ 9 Abs. 1 KHG Einzellordermittel	23.277.431,52	0,00	0,00	0,00	-26.534,38	31.238,21	8.740.766,09	916.654,53	0,00	-3.490,64	31.238,21	9.622.891,77	13.566.767,16	14.536.665,43
§ 9 Abs. 3 KHG: PauschalFM	5.236.440,53	252.359,52	0,00	0,00	0,00	286.871,19	3.893.581,26	374.294,72	0,00	0,00	273.211,69	3.994.664,29	1.207.164,57	1.342.859,27
§ 9 Abs. 3 KHG: PauschalFM, Schule	41.760,91	9.049,87	0,00	0,00	0,00	4.514,59	34.296,86	9.321,79	0,00	0,00	4.514,59	39.106,06	7.190,13	7.462,05
öffentliche Zuschüsse	2.365.922,02	0,00	0,00	0,00	0,00	17.748,08	1.587.720,93	181.537,90	0,00	0,00	17.748,08	1.751.510,75	596.663,19	778.201,09
Eigenmittel vor KHG, forderfähig	5.958.805,21	0,00	0,00	0,00	0,00	5.958.805,21	4.029.825,65	181.649,44	0,00	0,00	0,00	4.211.475,09	1.747.330,12	1.928.979,56
Eigenmittel vor KHG, nicht forderfähig	7.318.825,00	163.494,67	43.849,18	26.534,38	17.760,01	7.534.913,22	2.834.724,05	186.253,52	41.757,93	3.490,64	17.760,01	3.048.436,13	4.466.477,09	4.484.100,95
Spenden	13.749,65	0,00	0,00	0,00	0,00	13.749,65	13.483,68	55,03	0,00	0,00	422,84	13.115,67	210,84	265,97
Schenkung	13.220,10	0,00	0,00	0,00	0,00	13.220,10	12.986,74	112,01	0,00	0,00	0,00	13.098,75	121,35	233,36
Arbeitsamt / Hauptfürsorge	9.363,67	0,00	0,00	0,00	0,00	3.177,65	9.363,67	112,01	0,00	0,00	3.177,65	6.186,02	0,00	0,00
	44.235.518,61	424.904,06	43.849,18	43.849,18	0,00	361.862,57	21.156.750,93	1.850.079,94	41.757,93	0,00	348.103,07	22.700.484,73	21.641.924,55	23.078.767,68

Lagebericht

zum Jahresabschluss 31.12.2011

1. Rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH wurde mit Eintragung im Handelsregister am 09.05.2007 gegründet. Der Sitz der Gesellschaft ist Wolgast.

Das KKH Wolgast verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Es ist selbstlos tätig und nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Die Mittel dürfen nur für satzungsmäßige Aufgaben verwendet werden. Entsprechend der Abgabenordnung können Mittel einer freien Rücklage zugeführt werden, um sie zur Finanzierung von Anteilen der Organunternehmen und des Verlustausgleiches dieser Unternehmen zu verwenden.

Die KKH Wolgast GmbH stellt ein Krankenhaus des Landes im Sinne von § 2 Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) dar und unterliegt damit den Vorschriften der Krankenhausbuchführungsverordnung, Abgrenzungsverordnung sowie des Krankenhausentgeltgesetzes.

Die Kreiskrankenhaus Wolgast GmbH ist ein Akademisches Lehrkrankenhaus der Universitätsmedizin Greifswald.

Für das Land Mecklenburg-Vorpommern gilt ab dem 20.05.2011 ein neues Landeskrankenhausgesetz (LKHG M-V, GVOBl. M-V 2011, S. 327), welches keine Änderungen unseres Aufgabenspektrums vorsieht. Ziel des LKHG M-V ist es, „eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung des Landes M-V mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten, sparsam und eigenverantwortlich wirtschaftenden Krankenhäusern sicherzustellen sowie zu sozial tragbaren Entgelten beizutragen.“ Mit dem neuen Gesetz sind besonders die Patientenrechte gestärkt und der Brand- und Katastrophenschutz neu geregelt.

Der Vierte Krankenhausplan für das Land Mecklenburg-Vorpommern ist für das Jahr 2011 um ein weiteres Jahr verlängert. Ab dem Jahr 2012 wird ein neuer Krankenhausplan gültig.

Mit Bescheid des Sozialministeriums M-V über die Aufnahme in den Vierten Krankenhausplan des Landes M-V vom 22.12.2004 wurden der KKH Wolgast gGmbH gem. Änderungsbescheid vom 24.01.2005 und 18.12.2008 ab dem 01.01.2011 180 bedarfsgerechte Krankenhausbetten genehmigt.

2. Beteiligungen und Gesellschafter des Unternehmens

Die Gesellschaftsanteile halten weiterhin zu 94,9% die Universitätsmedizin Greifswald und zu 5,1% der Landkreis Ostvorpommern. Gleichzeitig ist die Universitätsmedizin umsatzsteuerlicher Organträger der gGmbH.

3. Ertragslage

Die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen richten sich nach kaufmännischen Grundsätzen.

Die KKH Wolgast gGmbH deckt ihre Aufwendungen in der Krankenversorgung durch die für ihre Leistungen vereinbarten oder festgelegten Entgelte. Hierzu wird eine jährliche Budgetvereinbarung mit den Kostenträgern getroffen.

3.1. Ergebnisentwicklung

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist per 31.12.2011 einen Jahresüberschuss in Höhe von 183 TEURO (Vorjahr 496 TEURO) aus. Im Detail standen sich Aufwand und Erträge im folgenden Verhältnis gegenüber:

	2011	Vorjahr	Abweichung zum Vorjahr
Erträge	25.965.222	26.112.788	-0,57 %
Aufwand	25.536.276	24.427.572	+4,54 %

Übrige Erträge (Kto-Gr.59) sowie Außerordentlicher Aufwand (Kto-Gr.79) wurden nicht berücksichtigt.

3.2. Leistungsentwicklung

Die KKH Wolgast gGmbH bietet gemäß Landeskrankenhausgesetz M-V eine leistungsfähige, bedarfsgerechte Patientenversorgung und erbringt im Rahmen der Krankenhausplanung des Landes Mecklenburg-Vorpommern Aufgaben in der Grund- und Regelversorgung.

Im Jahr 2011 wurden im Kreiskrankenhaus Wolgast 25.972 Patienten medizinisch versorgt. Somit war gegenüber dem Vorjahr ein leichtes Plus in Höhe von 0,1% zu verzeichnen.

Nachfolgende Tabelle erläutert die Entwicklung in den einzelnen Behandlungsarten:

Behandlungsart	Patientenzahl	Veränderung zum Vorjahr
stationär	10.040	+0,7%
prästationär	3.454	-8,3%
ambulant	8.628	+1,8%
Ambulante Ermächtigungen	1.346	+3,5%
Ambulante OP`s	1.081	+4,2%
Ambulante OP`s durch Gastärzte	196	+19,5%
Privatsprechstunden	41	+20,6%
Durchgangsarzt	1.186	+3,9%

Insbesondere in den Abteilungen Chirurgie und Innere Medizin kam es zum Fallrückgang bei den prästationären Behandlungen, während demgegenüber ein erheblicher Anstieg (um 66%) in der Pädiatrie zu beobachten war.

Im erlösrelevanten Bereich, der stationären Versorgung, entwickelten sich die Leistungen wie folgt:

Abteilung	Fallzahl		Verweildauer in Tagen		Plan-Bettenauslastung in %	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Innere	5030	4882	5,42	5,67	84,85	94,79
Pädiatrie	1240	1292	3,46	3,49	65,33	56,24
Chirurgie	2534	2612	5,59	6,02	76,05	82,92
Gyn.-Geb.	1080	1028	4,07	4,33	66,93	58,13
HNO	250	247	5,93	5,59	81,42	75,62
Gesamt	9974	9924	5,17	5,42	78,52	81,84
darunter ITS	888	933	2,21	2,10	76,83	76,79

Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH

Anlage 4
Blatt 4

Mit Wirkung zum 01. Januar 2011 wurde in Fortschreibung des Vierten Krankenhausplanes für das Land Mecklenburg-Vorpommern der Feststellungsbescheid des Sozialministeriums für die Planbetten an die Bedarfsentwicklung angepasst.

Danach erfolgte eine Reduzierung der

- Chirurgischen Betten um 1,
- Gynäkologisch-Geburtshilflichen Betten um 3,
- Pädiatrischen Betten um 4

zugunsten einer Aufstockung der Betten der Inneren Medizin. Diesem Umstand geschuldet ist die *relative* Absenkung der Bettenauslastung in dieser Abteilung. Ebenso ist in den genannten Abteilungen ein *relativer* Anstieg des Auslastungsgrades zu bewerten.

Die Gesamtbettenzahl des Hauses bleibt weiterhin mit 180 Betten festgeschrieben.

In fast allen Fachabteilungen ist ein weiterer Rückgang der durchschnittlichen Verweildauer zu registrieren.

Bei gleichzeitigem Fallrückgang führte dies in der Chirurgie zu einer deutlich schlechteren Auslastung der Planbetten gegenüber dem Vorjahr.

Etwa 5% weniger Patienten waren 2011 intensivpflichtig.

3.3. Umsatzentwicklung

In der am 21.09.2011 mit den Kostenträgern geführten Entgeltverhandlung für das Geschäftsjahr 2011 wurde

1. eine Erlössumme nach § 4 Abs.2 KHEntgG in Höhe von **22.334.136 €** sowie
2. nach § 17a KHG ein Ausbildungsbudget in Höhe von **734.310 €**

vereinbart.

Die Jahresleistung wurde mit 7.778,687 Bewertungsrelationen für alle in 2011 entlassenen Patienten (10.228) von den Vertragsparteien vereinbart.

Die in der Berechnung des Budgets zu Grunde gelegten Leistungsannahmen trafen nicht ein, sodass die vereinbarte Erlössumme nicht realisiert werden konnte; es wurden 7.633,952 Bewertungsrelationen für 10.198 stationär behandelte Patienten abgerechnet.

Demzufolge kommt nach § 4 Abs. 3 KHEntgG ein Mindererlösausgleich zur Anwendung. Somit bleiben die Erträge aus stationärer Behandlung mit -0,59% hinter den Vorjahresergebnissen zurück.

Trotz einer leichten Leistungssteigerung im ambulanten Bereich konnten auch hier die Vorjahresergebnisse nicht erreicht werden (- 3,5 %).

Ertragssteigerungen konnten hingegen in den Konten Zuweisungen und Zuschüsse der Öffentlichen Hand (im Rahmen Telemedizin und Rettungsdienst), Sonstige Zinsen und Erträge, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Sonstige ordentliche Erträge erzielt werden (insgesamt + 9,3%).

3.4. Personalentwicklung

Der Stellenplan des Jahres 2011 wies 300,86 VK - Stellen aus. Im Ergebnis des Jahres waren davon 287,55 VK - Stellen besetzt. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Zahl der Vollkräfte um 1,03 VK.

In den Dienstarten waren folgende Entwicklungen zu verzeichnen:

Dienstart	2011 VK	2010 VK	Veränderung VK
Ärztlicher Dienst	43,33	41,34	+1,99
Pflegedienst	108,29	108,45	-0,16
Med.- technischer Dienst	28,34	28,37	-0,03
Funktionsdienst	31,13	31,22	-0,09
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	41,39	40,81	+0,58
Technischer Dienst	5,78	5,97	-0,19
Verwaltungsdienst	29,29	30,36	-1,07
Gesamt	287,55	286,52	+1,03

3.5. Tarifsituation

Der am 01.04.2003 in Kraft getretene Bezirkliche Tarifvertrag, der entsprechend dem Bezirksrahmentarifvertrag zu § 3 des Tarifvertrages zur sozialen Absicherung für die Beschäftigten des Kreiskrankenhauses gilt und dessen zugehörige Änderungsverträge wurden bis zum 31.12.2014 verlängert.

Die neue Fassung beinhaltet jetzt den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Hauses.

Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit für alle tarifgebundenen Mitarbeiter beträgt somit weiterhin 38,5 Stunden.

Die wöchentliche Arbeitszeit der Mitarbeiter, die bereits vor dem 01.04.2003 vollbeschäftigt in der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH angestellt waren, wurde im Rahmen des Bezirklichen Tarifvertrages von 40,0 auf 38,5 Stunden abgesenkt. Diese vertragliche Regelung wurde im Rahmen der Verhandlungen bis zum 31.12.2014 verlängert.

3.6. Kostenentwicklung

In den beiden Hauptkostenbereichen gab es folgende Entwicklung:

	2011	Vorjahr	Abweichung zum Vorjahr
Personalkosten	17.263.649 €	16.495.367 €	+4,66%
Sachkosten	8.272.627 €	7.932.205 €	+4,29%

3.6.1. Personalkosten

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Personalkosten im Geschäftsjahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr:

Personalaufwand			
<u>Zusammensetzung:</u>	2011 <u>EUR</u>	Vorjahr <u>EUR</u>	Veränderungen <u>EUR</u>
a) Löhne und Gehälter			
Ärztlicher Dienst	4.381.872,50 €	3.959.203,98 €	422.668,52 €
Pflegedienst	4.165.007,72 €	4.035.896,53 €	129.111,19 €
Med.- technischer Dienst	1.232.231,31 €	1.174.562,45 €	57.668,86 €
Funktionsdienst	1.367.198,50 €	1.283.247,62 €	83.950,88 €
Wirtschafts- u. Versorgungsdienst	1.250.485,69 €	1.226.224,86 €	24.260,83 €
Technischer Dienst	236.961,07 €	245.453,77 €	-8.492,70 €
Verwaltungsdienst	1.168.908,86 €	1.176.163,32 €	-7.254,46 €
Krankenpflegeschüler	572.948,85 €	578.915,47 €	-5.966,62 €
Sonstiges Personal (Zivis, Bufdi u. sonstige)	31.079,85 €	35.077,46 €	-3.997,61 €
	<u>14.406.694,35 €</u>	<u>13.714.745,46 €</u>	<u>691.948,89 €</u>

b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge			
gesetzliche Abgaben:			
Ärztlicher Dienst	507.895,18 €	458.616,46 €	49.278,72 €
Pflegedienst	937.533,82 €	924.167,85 €	13.365,97 €
Med.- technischer Dienst	277.565,98 €	269.018,60 €	8.547,38 €
Funktionsdienst	306.014,56 €	298.688,06 €	7.326,50 €
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	296.393,51 €	280.007,58 €	16.385,93 €
Technischer Dienst	54.048,19 €	55.558,62 €	-1.510,43 €
Verwaltungsdienst	249.881,71 €	267.042,90 €	-17.161,19 €
Krankenpflegeschüler	130.405,61 €	129.818,33 €	587,28 €
Sonstiges Personal	2.076,28 €	2.602,62 €	-526,34 €
nicht zurechenbare Personalkosten	95.139,56 €	95.100,56 €	39,00 €
	<u>2.856.954,40 €</u>	<u>2.780.621,58 €</u>	<u>76.332,82 €</u>
Gesamt	<u>17.263.648,75 €</u>	<u>16.495.367,04 €</u>	<u>768.281,71 €</u>
- davon für Altersversorgung:	361.682,98 €	356.994,44 €	4.688,54 €

Die Personalkostensteigerung resultiert zum Teil aus den Tarifeinigungen für das Jahr 2011.

Im Krankenhaus Wolgast gelten zwei Tarifverträge, der TVöD / VKA für die Angestellten und der TV Ärzte für das ärztliche Personal.

So wurde im Bereich TVöD / BT-K für die nichtärztlichen Beschäftigten

- zum 01.01.2011 eine lineare Erhöhung um 0,6% und
- zum 01.08.2011 eine lineare Erhöhung um 0,5% der Tabellenwerte vorgenommen.

Des Weiteren erhielten die Beschäftigten mit dem Tabellenentgelt für den Monat Januar 2011 eine einmalige Sonderzahlung in Höhe von 240,00 € (Teilzeitbeschäftigte anteilig).

Der Tarifvertrag TVöD / VKA hat eine Laufzeit bis zum 29.02.2012.

Im Bereich TV-Ärzte / VKA für die ärztlichen Beschäftigten wirkte die Tarifeinigung aus dem Jahr 2010 nach. Dort wurden unterjährig unter anderem eine lineare Erhöhung des Tabellenentgelts um 2,0% und eine Erhöhung der Bereitschaftsdienstentgelte vorgenommen. Zudem wurden verkürzte Stufenlaufzeiten und eine zusätzliche Stufe im Facharztbereich eingeführt.

Der Tarifvertrag Ärzte / VKA ist zum 31.08.2011 ausgelaufen. Die Redaktionsverhandlungen zum neuen Tarifabschluss zwischen dem Verband kommunaler Arbeitgeber und dem Marburger Bund sind im Januar 2012 abgeschlossen.

Aus dem Abschluss resultieren keine Zahlungen das Geschäftsjahr 2011 betreffend.

Die durchschnittlichen Personalkosten je Vollkraft erhöhten sich im Geschäftsjahr 2011 um 2.468 Euro auf 60.037 Euro (Vorjahr 57.569 Euro).

3.6.2. Sachkosten

Die Aufwendungen der Kontengruppen 66 – 72 stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	2011 TEURO	2010 TEURO	Veränderung in %
Medizinischer Bedarf	4.254	4.582	-7,16
Wirtschaftsbedarf	456	436	+1,05
Verwaltungsbedarf	379	433	-12,47
Wasser, Energie, Brennstoffe	566	558	+1,01
Instandhaltung	625	695	-10,07

Der **medizinische Bedarf** ist gegenüber dem Vorjahr um 328 TEURO gesunken. Ursächlich dafür ist der gesunkene Verbrauch an Implantaten und Narkose- und OP-Bedarf infolge nicht notwendiger vor allem traumatologischer Eingriffe (bessere Wetterlage als 2010). Aber auch bei den Arzneimittelkosten ist eine Kostensenkung in Höhe von 119 T€ zu verzeichnen, was auf den ebenfalls gesunkenen mittleren Schweregrad (CMI) der Erkrankungen zurückzuführen ist (0,748, Vorjahr 0,774).

Die Kosten des **Wirtschaftsbedarfs** sind um 20 TEURO gestiegen. Diese leichte Erhöhung ist sowohl bei der Wäschereinigung als auch bei der Reinigung insgesamt, begründet durch erhöhte Hygienestandards, zu verzeichnen.

Der **Verwaltungsbedarf** konnte gesenkt werden durch geringere Ausgaben für Rechts- und Beratungsleistungen und EDV-Material.

Die Kosten für **Wasser, Energie und Brennstoffe** sind trotz Preissteigerungen durch ein effektives Vertragsmanagement und sparsamen Umgang mit den Energieträgern annähernd konstant geblieben.

Auf Grund bevorstehender geförderter Umbaumaßnahmen, die voraussichtlich im nächsten Haushaltsplan des Landes Berücksichtigung finden werden, wurden viele kleine separate Instandhaltungsmaßnahmen im Krankenhaus zurückgestellt.

4. Finanzlage

Entwicklung der Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH verringert sich von 35.516 TEURO auf 34.058 TEURO.

Die Verringerung der Bilanzsumme resultiert aus dem Rückgang des Anlagevermögens von 1.437 TEURO. Die Neuzugänge im Anlagevermögen kompensieren nicht die Abschreibungen.

Trotzdem die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unverändert steigen, nehmen die Forderungen insgesamt, begründet durch den Rückgang der Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht, ab.

Die gleiche Entwicklung ist bei den Verbindlichkeiten festzustellen. Während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht wesentlich vom Vorjahr abweichen, haben sich die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz verringert. Solche Verbindlichkeiten wie Konvergenz, AIP u. AZG aus 2009 konnten aufgelöst werden.

Das Eigenkapital erhöhte sich auf 13.341 TEURO (Vorjahr 13.158 TEURO).

Dem Eigenkapital zugeführt wurde der Gewinn des Geschäftsjahres 2011 in Höhe von 182.798,98 EURO.

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

Anfangsbestand am 01.01.2011	=	€ 2.694.151,87
Zugänge 2011	=	€ 1.270.480,95
Verbrauch/ Auflösungen	=	€ 796.784,87
Bestand am 31.12.2011	=	€ 3.167.847,95

Die gGmbH hat im gesamten Verlauf ihrer unternehmerischen Tätigkeit keine Kredite aufgenommen.

Begründet durch ein umfangreiches MDK-Widerspruchsverfahren haben sich Forderungen aus den Geschäftsjahren 2007 bis 2011 in Höhe von 4 Mio. Euro kumuliert.

Ausgehend davon, dass das Krankenhaus einen Vergleich mit den Krankenkassen im Verhältnis 50:50 anstrebt, wurden die strittigen Forderungen durch eine erneute Pauschalwertberichtigung angepasst.

Die Liquidität der gGmbH konnte durch gute Liquiditätsplanung noch gesichert werden.

Nachfolgend wird der Vermögens- und Kapitalaufbau des Krankenhauses am 31.12.2011 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen erläutert.

Vermögens- und Finanzlage	2011		2010	
	TEURO	%	TEURO	%
immaterielle Vermögensgegenstände, gefördert nach §§ 13, 15 LKHG M-V	90	0,30	105	0,34
Sachanlagen gefördert nach §§ 13, 15 LKHG M-V	14.721	49,58	15.782	50,74
Sachanlagen, finanziert aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	597	2,03	778	2,5
Sachanlagen, finanziert aus Eigenmitteln	6.234	21,16	6.413	20,62
Sachanlagen, übrige	0	0,00	1	0
Sachanlagen, geleistete Anzahlungen				
Anlagevermögen	21.642	73,45	23.079	74,2
Vorräte	360	1,22	404	1,3
Leistungsanforderungen	3.945	13,39	3.540	11,38
Forderungen an Gesellschafter	2	0,01	5	0,02
Forderungen nach dem KHG	1.406	4,77	2.808	9,03
Übrige Vermögensgegenstände	407	1,38	196	0,63
Rechnungsabgrenzungsposten	46	0,16	62	0,2
Flüssige Mittel	1.656	5,62	1.009	3,24
Umlaufvermögen	7.822	26,55	8.024	25,8
BETRIEBSVERMÖGEN	29.464	100	31.103	100
Gezeichnetes Kapital	25	0,08	25	0,08
Kapitalrücklagen	11.078	37,60	11.078	35,62
Ausgleichsposten aktiv	-4.594	-15,59	-4.412	-14,19
Gewinnrücklagen	2.055	6,97	1.560	5,02
Verlustvortrag	0	0,00	0	0
Jahresergebnis	183	0,62	96	1,59
Eigenkapital und Ausgleichsposten	8.747	26,69	8.747	28,12
Sonderposten aus Fördermitteln nach KHG	14.811	50,27	15.887	51,08
Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	597	2,03	778	2,5

<u>Sonderposten</u>	15.408	52,29	16.665	53,58
Sonstige Rückstellungen	3.168	10,75	2.694	8,66
<u>Rückstellungen</u>	3.168	10,75	2.694	8,66
Verbindlichkeiten nach § 29 LKHG M-V	0	0,00	0	0
Verbindlichkeiten nach § 30 LKHG M-V	397	1,35	180	0,58
Verbindlichkeiten nach KHEntgG	341	1,16	1.379	4,43
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz	738	2,50	1.559	5,01
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0,00	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	532	1,81	725	2,33
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	508	1,73	323	1,04
Übrige Verbindlichkeiten	358	1,22	390	1,25
Übrige andere Verbindlichkeiten	1.399	4,75	1.438	4,62
Rechnungsabgrenzungsposten	4	0,01	0	0
BETRIEBSKAPITAL	29.464	100	31.103	100

5. Risikobewertung der künftigen Entwicklung

Die Geschäftsleitung berichtete dem Hauptgesellschafter regelmäßig über den Stand der Umsetzung geplanter Maßnahmen, die ein ausgeglichenes Betriebsergebnis sichern helfen.

Wesentliche Risiken bestehen für Gesundheitseinrichtungen in den sich ständig ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen der Krankenhausfinanzierung. Das Fallpauschalengesetz sowie das Krankenhausentgeltgesetz enthalten jährlich wesentliche Veränderungen im Abrechnungssystem der DRGs, der Zusatz- und sonstigen Entgelte.

Die Umsetzung gesetzlicher Entscheidungen der Gesundheitspolitik ließ den Kliniken auch in Vorbereitung auf das Jahr 2011 keine angemessene Frist. Das trifft gleichermaßen für die Bundes- und Landespolitik zu.

Wesentliche Einschränkungen des Versorgungsauftrages sind für die KKH Wolgast gGmbH nicht erkennbar.

Mit dem Gesetz zur Modernisierung der Gesetzlichen Krankenversicherung (GMG) besteht für die Kliniken die Chance, mehr ambulante Leistungen zu erbringen. Eingeleitete Strukturmaßnahmen werden dieser Entwicklung gerecht.

Angesichts der derzeitigen Gesetzeslage im Gesundheitsbereich ist deutlich von einer Stagnation der Einnahmen in den stationären Budgets der nächsten Jahre auszugehen. Daher ist ein stabiles Leistungsgeschehen und die Etablierung von Leistungsspektren, die

sich an der demographischen Entwicklung orientiert, unerlässlich und Zielstellung der Geschäftsführung, um diesem wirtschaftlichen Rückgang entgegenzuwirken und damit verbundene Arbeitsplätze zu sichern.

Die hohen Tarifabschlüsse bergen langfristig betriebliche Risiken, sofern die gestiegenen Personalkosten nicht durch die vom Bundesministerium für Gesundheit festgelegte jährliche Veränderungsrate gemäß § 71 Absatz 2 SGB V/Orientierungswert im jährlichen Krankenhausbudget gedeckt sind.

Die Liquidität des Krankenhauses war im Geschäftsjahr ausreichend, um die finanziellen Verpflichtungen des Jahres 2011 abzudecken. Trotz auftretender Instandhaltungsrisiken und unzureichender Investitionsförderung konnte der Klinikbetrieb aufrecht erhalten werden. Die Grundsanierung des Hauses, die die Sanierung wesentlicher Bereiche, wie Bettenstationen und Fahrstühle betreffen, konnten noch immer nicht realisiert werden.

Unternehmensstrategische Risiken bedingen sich zunehmend durch die Leistungskonkurrenz in der Region, durch die Vielzahl der Anbieter und der privaten Trägerschaften.

Personelle Risiken stellen sich zurzeit nicht da. Das KKH verfügt über ausreichend nichtärztliches Personal. Aufgrund der klinikeigenen Ausbildungsstätte kann der Bedarf in der Gesundheits- und Krankenpflege abgesichert werden. Auch in der Akquisition von ärztlichem Personal konnte das Haus bisher erfolgreich agieren.

6. Prognosebericht

Die wirtschaftliche Sicherung des KKH resultiert im Allgemeinen aus der dualen Finanzierung. Investitionskosten werden im Wege der öffentlichen Förderung und die Kosten der Krankenversorgung über jährlich zu verhandelnde Budgets mit den Sozialleistungsträgern eingeworben.

Das KKH konnte auch im Jahr 2011 ein weitestgehend konstantes Leistungsgeschehen fortsetzen. Im Geschäftsjahr konnte wiederum ein positives Betriebsergebnis erreicht und die kontinuierliche Leistungsfähigkeit des Unternehmens bestätigt werden.

Für die kommenden Jahre hat sich die KKH Wolgast gGmbH anspruchsvolle Ziele gesetzt, um die Wirtschaftlichkeit weiter zu gewährleisten. Mit der Etablierung neuer Geschäftsfelder im Rahmen des Versorgungsauftrages wird sich das KKH auf den demographischen Wandel in der Region einstellen. Mit sehr gut qualifizierten und motivierten Mitarbeitern sowie hoher Innovationskraft und ständig an die Marktsituation angepassten Strategien wird das KKH Wolgast weiterhin eine qualitätsgerechte und

Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH

Anlage 4
Blatt 13

wirtschaftliche Krankenversorgung der Region sicherstellen. Das KKH wird deshalb seinen kontinuierlichen Veränderungsprozess weiter vorantreiben. Die Erweiterung des Spektrums medizinischer Diagnostik und Therapien sowie die Strukturveränderungen werden schon kurzfristig positive Auswirkungen zeigen.



Cornelia Sebastian

Verwaltungsdirektorin

